

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 61 (2006)  
**Heft:** 3

## **Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Schweiz ohne Bauern

Vor kurzem präsentierte der Bundesrat die Botschaft zur «Agrarpolitik 2011». Sie wird im Herbst in den eidgenössischen Räten behandelt. Die AP 2011 gibt unter anderem vor, wie viel Geld die Bauern in den Jahren 2008 bis 2011 vom Staat erhalten. Der scheidende Landwirtschaftsminister Joseph Deiss spricht von mehr Ökologie und mehr Markt. Die Bauernverbände schimpfen jedoch über die Botschaft – woraus man schliessen könnte, dass die Botschaft gut sein muss. Falsch: Sie ist noch viel schlechter. Davon jedenfalls ist die europäische Kooperative Longo mäi überzeugt. Letztlich liege AP 2011 ganz auf der Linie der EU-Landwirtschaftspolitik, deren erklärtes Ziel es ist, dass immer weniger Bauern mehr und billigere Nahrungsmittel produzieren sollen.

Für Longo mäi eine verheerende Strategie, mit der die Industrialisierung der Landwirtschaft beschleunigt und sämtliche ökologischen Bemühungen ausgehebelt werden. Im Glauben daran, dass die Schweiz immer reich genug sein wird, um ohne BäuerInnen leben zu können.

Gegen diese Agrarpolitik, hat Longo mäi eine Petition lanciert. Sie liegt dieser Ausgabe von k+p bei.

## Erste Ernte aus dem Open Space

Es stand im letzten k+p: Am 3. Mai trafen sich im FiBL ForscherInnen und Praktiker zum Bioforschungstag 2006. In einer gelungenen Open-Space-Veranstaltung wurde über 24 Bereiche debattiert, in denen der Schuh drückt. Jetzt hat die Koordinationsgruppe Biolandbau-forschung des BLW jedem Thema eine Fachbetreuung zugeteilt. Denn Bio soll im nächsten Forschungsprogramm des Bundes nicht zu kurz kommen.

«Die Zuteilung zu diversen Forschenden erfolgte in Absprache mit den verschiedenen Forschungsinstitutionen. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Biobedürfnisse in der wichtigen Phase der Vorbereitung des Forschungsprogramms 2008 bis 2011 ausreichend Beachtung finden», schreibt Robert Kaufmann, Leiter Agrartechnik der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART und Mitglied der Koordinationsgruppe Biolandbau-forschung des BLW, an die TeilnehmerInnen der Bioforschungstagung 2006.

In der Beilage spannende Post: Eine Tabelle mit der Auflistung aller 24 Workshops. Die Koordinationsgruppe hat für jedes Thema einen verantwortlichen Ansprechpartner aus den eigenen Reihen bezeichnet. Die TeilnehmerInnen selbst hatten am 3. Mai noch gemeinsam Schwerpunkte definiert: 23 Punkte für Thema 15 «Lebensmittelqualität – Unter-



suchungsmethoden und Verarbeitung», 21 Punkte für Thema 9 «Nachhaltige Bodenforschung», 20 Punkte für Thema 2 «Wie können wir erreichen, dass die Forschenden ihre Projekte regelmässig mit Praktikern diskutieren?», 18 Punkte für Thema 1 «Ackerbau – wo drückt der Schuh?».

Die Koordinationsgruppe hat zudem die aus den verschiedenen Open-Space-Workshops verfügbaren handschriftlichen

Notizen möglichst 1:1 dokumentiert und verschickt.

Die Daten sollen demnächst auch auf einer speziellen Internet-Plattform allen interessierten Kreisen digital zugänglich gemacht werden. Hier werden die Informationen zu den einzelnen Themen dann laufend aktualisiert werden.

Mehr dazu im nächsten k+p. Oder raschmöglichst auf [www.bioforumschweiz.ch](http://www.bioforumschweiz.ch)

### Impressum

kultur und politik  
erscheint im 61. Jahrgang  
sechsmal jährlich jeweils  
Ende der geraden Monate

Dies ist Heft 3 von Mitte Juli 2006

Herausgeberin  
ist das Bioforum Schweiz

Geschäftsstelle Bioforum Schweiz:  
Wendy Peter, Wellberg, 6130 Willisau  
Tel. 041 971 02 88, [bio-forum@bluewin.ch](mailto:bio-forum@bluewin.ch)

Redaktion:  
Beat Hugi (Leitung),  
Wendy Peter, Ruth Hugi

Ständige MitarbeiterInnen:  
Martin Köchli, Werner Scheidegger,  
Niklaus Steiner, Niklaus Messerli,  
Beat Sterchi, Ruedi Steiner (Bild)

Redaktion, Verlag und Inserate  
Ruth und Beat Hugi  
Postfach, CH-4901 Langenthal  
Tel. 062 923 15 57, Fax 062 922 04 88  
Natel 079 228 02 63, [beathugi@bluewin.ch](mailto:beathugi@bluewin.ch)

Ein Jahresabonnement  
kostet Fr. 40.-/ 30 Euro

Layout und Druck  
Druckerei Schürch AG, Huttwil

Auflage dieser Ausgabe:  
4000 Exemplare,  
davon 3500 Exemplare  
abonniert

Für aktuelle Infos:  
[www.bioforumschweiz.ch](http://www.bioforumschweiz.ch)

